

Der Gott, der mein Gebet erhört

Ps 4:4 (Pattl)

„Erkennt doch: Der Herr erweist sich wunderbar an seinem Frommen; es hört der Herr, sooft ich zu ihm rufe.“

Ps 34:17 (Menge)

„Wenn sie (d.h. die Gerechten) schreien, so hört es der HERR und rettet sie aus all ihren Nöten.“

Gott will unsere Gebet erhören, jedes mal wenn wir zu ihm rufen. Denn wir gehören zu ihm. Als Gerechte – nicht aus uns selbst, sondern wir bekamen seine Gerechtigkeit als Geschenk, als wir Jesus annahmen – als durch Jesus Gerechte dürfen und sollen wir darauf vertrauen und erwarten, dass unser Vater im Himmel uns erhört.

Deshalb wollen wir uns heute einmal kurz mit seinen Verheißungen für Gebetserhörung beschäftigen, zum darüber Nachsinnen und im Herzen bewegen:

„Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden! Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden.“ (Mt 7:7-8+11, ZÜR31)

→ Wieviele werden empfangen, wenn sie bitten? Jeder!!

→ Und warum? Weil wir einen uns so sehr liebenden Vater im Himmel haben!

„Wenn nun ihr, die ihr (doch) böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater in den Himmeln denen Gutes geben, die ihn bitten!“ (Vers 11)

„Irrt euch nicht, meine geliebten Brüder: lauter gute Gabe und lauter vollkommenes Geschenk kommt von oben herab, vom Vater der Himmelslichter, bei dem keine Veränderung und keine zeitweilige Verdunkelung stattfindet.“ (Jak 1:16-17, Menge)

Schon im Alten Testament sehen wir diese Verheißung der Güte Gottes gegen die Seinen:

„Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.“ (Ps 23:6, SCH51*)

„Ruft er mich an, so will ich ihn erhören; ich bin bei ihm in der Not, ich will ihn herausreißen und zu Ehren bringen;“ (Ps 91:15, SCH51*)

„Aus der Drangsal rief ich zum Herrn; der Herr erhörte und befreite mich.“ (Ps 118:5, Pattl)

Jesus verhiess uns sogar noch mehr:

„Wahrlich! Wahrlich! Ich sage euch: Was immer ihr den Vater in meinem Namen bittet, wird er euch geben. Bis jetzt habt ihr nichts erbeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude eine völlige sei. ... An jenem Tage werdet ihr in meinem Namen bitten, und ich sage euch nicht, dass ich den Vater für euch ersuchen werde, denn der Vater selbst hat euch lieb, weil ihr mich lieb gehabt habt und geglaubt habt, dass ich von Gott her ausging.“ (Joh 16:23-27, Jantzen-NT)

→ Wieviel? „Was immer“ wir bitten.

→ Warum erhört der Vater unser Gebet? Um unsere Freude völlig werden zu lassen, und weil er uns liebt.

→ Wie sollen wir bitten? Den Vater – im Namen Jesu.

→ Wir haben für unsere Bitten dabei keinen Fürsprecher nötig, nicht einmal Jesus. Da wir durch Jesus gerecht sind, können wir jetzt **„mit freudiger Zuversicht zum Thron der Gnade hinzutreten, um Barmherzigkeit zu empfangen und Gnade zu finden zu rechtzeitiger Hilfe (d.h. so dass wir Hilfe zu rechter Zeit finden).“** (Heb 4:16, Menge)

Unsere Grundlage dabei ist das Opfer Jesu:

„denn so viele Verheißungen Gottes es gibt, in ihm ist das Ja, daher durch ihn auch das Amen, Gott zur Ehre durch uns.“ (2.Kor 1:20, ZÜR31)

→ Kein Ja und Nein (oder vielleicht), sondern das Ja!

Was sind die Voraussetzungen für erhörte Gebete:

- **„Bleibt ihr in mir und bleiben meine Worte in euch, so könnt ihr um alles bitten, was ihr wollt, und es soll euch zuteil werden.“** (Joh 15:7, ALB)
→ Seine Worte bleiben in uns (und Glaube entsteht in unserem Herzen).
- **„Habe am Herrn deine Wonne; dann gibt er dir, was dein Herz begehrt.“** (Ps 37:4, Patti)
→ Habe Lust an der Gegenwart deines himmlischen Vaters!
- **„Macht euch keine Sorgen! Sondern lasst in allen Fällen eure Anliegen durch Gebet und Flehen vor Gott kund werden, und zwar verbunden mit Danksagung!“** (Phil 4:6, ALB)
→ Nicht sorgen. Bitten – und danken (als Ausdruck unseres Vertrauens, dass er uns erhört hat).

Das alles findet seinen Höhepunkt in der Lektion über Gebet, die Jesus seinen Jüngern auf ihre erstaunte Frage nach dem verdorrten Feigenbaum gab:

„Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, werdet ihr nicht allein das mit dem Feigenbaum [Geschehene] tun, sondern auch wenn ihr zu diesem Berge sagt: 'Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!' , wird es geschehen. Und alles, was irgend ihr im Gebet glaubend bittet, werdet ihr empfangen.“ (Mt 21:21-22, Jantzen-NT)

„Habt (stets) Glauben an Gott! - denn: Wahrlich! Ich sage euch: Wer irgend zu diesem Berge sagt: 'Hebe dich empor und wirf dich ins Meer!' und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, dem wird werden, was immer er sagt. Deswegen sage ich euch: Alles, was irgend ihr im Gebet bittet, glaubt, dass ihr [in diesem Moment] empfangt, und es wird euch werden.“ (Markus 11:22-24, Jantzen-NT)

Zum Abschluss noch ein paar Verse aus den Psalmen:

„gehört hat der HERR mein Flehen: der HERR nimmt mein Gebet an.“ (Ps 6:9, Menge)

„aber wahrlich, Gott hat erhört, er hat auf die Stimme meines Flehens geachtet. Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht abgewiesen und seine Gnade nicht von mir gewendet hat!“ (Ps 66:19-20, SCH51)

„Als ich rief zu dir, da hast du mich erhört, hast mir Mut verliehen: in mein Herz kam Kraft.“ (Ps 138:3, Menge)

Nimm diese Verse. Sprich sie dir flüsternd selbst zu. Sinne darüber nach, beschäftige dich mit ihnen. Nimm dir ein paar Tage Zeit, um sie immer wieder in deinem Herzen zu bewegen. Dann wird neuer Mut, neue Kühnheit und neuer Glaube in dein Herz kommen und die Ungewissheit und Furcht muss weichen.